WP-4-077 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Änderungsantrag zu WP-4

Von Zeile 76 bis 79:
Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt und die Förderung ihrer Rechte festzulegen, die über den Status quo hinausgehen. ~~Wir setzen die Punkte der Konvention durch verstärkte Präventionsmaßnahmen, den Ausbau der Täterarbeit, konsequente Strafverfolgung und eine verbesserte Datenerhebung konsequent um.~~Wir setzen die Punkte der Konvention konsequent um. So stärken wir Präventionsmaßnahmen z.B. in Schulen, bei Sozialämtern und im digitalen Raum. Durch einen Ausbau der Täterarbeit in Form von Anti-Aggressions-Coachings und Therapien tragen wir dazu bei, dass Täter nicht zu Wiederholungstätern werden. Straftaten müssen konsequent verfolgt werden. Wir reformieren Vorgaben, die strukturelle Benachteiligungen der Betroffenen in gerichtlichen Verfahren, zur Folge haben verfassungskonform. Eine verbesserte Datenerhebung soll zudem eine wissenschaftliche und gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung auf Basis verlässlicher Daten ermöglichen.

Begründung

Wir sollten hier möglichst konkret werden und nicht auf Schlagwortebene bleiben.
Prävention und Täterarbeit sind essentiell.

Unterstützer*innen

Monika Herrmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Jonathan Philip Aus (KV Berlin-Neukölln); Sebastian Kitzig (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Mika Nyke Lou Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Milan Bachmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Kübra Beydaş (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow); Franziska Lorenz (KV Berlin-Pankow); Tabea Schoch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)